

Bezugspreis:
Monatlich in Neuenburg RM. 1,40
Durch die Post im Orts- und Oberamtsbereich, sowie im sonstigen inländischen Vertrieb RM. 1,40 mit Postgebühren. Preise einer Nummer 10 Pf. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Vierterung der Zeitung oder auf Wiederherstellung des Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle Postämter, sowie Agenturen und Ausdruckerinnen jederzeit entgegen.
Fernsprecher N. 494
Telefon Nr. 24 bei der Oberamts-Sparkasse Neuenburg.

Der Enztöler

Anzeigenpreis:
Die einseitige Zeile oberhalb des 20. Pf. 10 Pf., 20 Pf., 30 Pf., 40 Pf., 50 Pf., 60 Pf., 70 Pf., 80 Pf., 90 Pf., 100 Pf., 110 Pf., 120 Pf., 130 Pf., 140 Pf., 150 Pf., 160 Pf., 170 Pf., 180 Pf., 190 Pf., 200 Pf., 210 Pf., 220 Pf., 230 Pf., 240 Pf., 250 Pf., 260 Pf., 270 Pf., 280 Pf., 290 Pf., 300 Pf., 310 Pf., 320 Pf., 330 Pf., 340 Pf., 350 Pf., 360 Pf., 370 Pf., 380 Pf., 390 Pf., 400 Pf., 410 Pf., 420 Pf., 430 Pf., 440 Pf., 450 Pf., 460 Pf., 470 Pf., 480 Pf., 490 Pf., 500 Pf., 510 Pf., 520 Pf., 530 Pf., 540 Pf., 550 Pf., 560 Pf., 570 Pf., 580 Pf., 590 Pf., 600 Pf., 610 Pf., 620 Pf., 630 Pf., 640 Pf., 650 Pf., 660 Pf., 670 Pf., 680 Pf., 690 Pf., 700 Pf., 710 Pf., 720 Pf., 730 Pf., 740 Pf., 750 Pf., 760 Pf., 770 Pf., 780 Pf., 790 Pf., 800 Pf., 810 Pf., 820 Pf., 830 Pf., 840 Pf., 850 Pf., 860 Pf., 870 Pf., 880 Pf., 890 Pf., 900 Pf., 910 Pf., 920 Pf., 930 Pf., 940 Pf., 950 Pf., 960 Pf., 970 Pf., 980 Pf., 990 Pf., 1000 Pf.

ANZEIGER FÜR DAS ENZTAL UND UMGEBUNG

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg

Druck und Verlag der Reed'schen Buchdruckerei (Inhaber Fr. Wiefinger). Für die Schriftleitung verantwortlich Fr. Wiefinger in Neuenburg.

Nr. 168

Samstag den 22. Juli 1933

91. Jahrgang

Vor scharfen Maßnahmen

Ministerrat und Konferenz aller leitenden Staatsbeamten und SA- und SS-Gruppenführer Preußens

Berlin, 22. Juli. Am Laufe des heutigen Vormittags wird nach Mitteilung des Ministerpräsidenten Göring und des Staatssekretärs Körner, die in Kampen auf Zeit weilten, ein preussischer Ministerrat stattfinden, der sich mit neuartigen, sehr scharfen Maßnahmen und Befehlen auf dem Gebiet des Rechtslebens in Preußen beschäftigen wird. In gleicher Zeit wird einberufen werden sämtliche Polizeipräsidenten Preußens, sämtliche Generalstaatsanwälte und sämtliche Oberlandesgerichtspräsidenten, dazu die Leiter der Geheimen Staatspolizeistellen ganz Preußens, der Stadtschef der SA und SS, Preussischer Staatsrat Köhm, ferner sind sämtliche SA- und SS-Obergruppenführer und Gruppenführer Preußens für heute nachmittags nach Berlin geladen. Ministerpräsident Göring wird vor diesen Gruppen seine neuen Pläne erläutern und es ist zu erwarten, daß sich an den Erlaß der neuen Befehle und Verfügungen weitgehende Maßnahmen im Laufe des heutigen Tages knüpfen.

Wie wir hierzu erfahren, hat Ministerpräsident Göring die Entwicklung der letzten Monate bezüglich des Aufbaus des Staates in absoluter Rechtsicherheit und absolutem Rechtsempfinden beobachtet und die Feststellung gemacht, daß Maßnahmen notwendig sind, um für die Zukunft diese Rechtsicherheit und diesen Rechtsfrieden für alle Zeit zu sichern. Der Schutz der Kämpfer der nationalen Revolution soll unter allen Umständen sichergestellt werden. Deshalb haben alle Staatsanwaltschaften und Gerichte in Preußen seit Tagen eine erhöhte Tätigkeit aufzuweisen. Zum Beispiel ist der Kommunist, der vor drei Tagen in Düsseldorf einen Jungen im Gerichtsaal überfallen und niederschlug, schon gestern abgeurteilt worden, nachdem vorgerichtet Anlage erhoben worden war. Der Kommunist wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt, weil die Verletzungen des Überfallenen verhältnismäßig gering waren. Der Staatsanwalt hatte fünf Jahre Gefängnis beantragt. Die vor vier Tagen in Rinteln an der Weiser vorgekommene Strafsache stand bereits vorgestern unter Auflage und gestern wurde das Urteil gesprochen. Die Rechtsicherheit und der Schutz der Rechtsgüter des Staates soll durch derartig schnelle Verhandlungen unter allen Umständen gewährleistet werden. Es sind sowohl gesetzliche, als auch andere Maßnahmen geplant, denen Ministerpräsident Göring ganz besondere Bedeutung beilegt. Das geht schon daraus hervor, daß er sämtliche Führer der Verbände der nationalsozialistischen Revolution nach Berlin geladen hat. Durch erhöhte Schnelligkeit und auch erhöhte Aktivität insbesondere des Geheimen Staatspolizeiamtes soll dafür gesorgt werden, daß auch nicht die geringste Bewegung gegen die Kämpfer der nationalsozialistischen Revolution und gegen den neuen Staat mehr möglich ist. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß künftig in vermehrtem Umfang bei Sabotage der Arbeit der nationalen Regierung die Todesstrafe verhängt werden wird.

Berhaftung von kommunistischen Agenten

W. Bochum, 21. Juli. In Bochum-Langendreer wurden zwei männliche und drei weibliche Personen, in Wattenfeld zwei männliche Personen wegen kommunistischer Umtriebe, in Bochum der kommunistische Funktionär und Redakteur des

„Ruh-Edo“, Springer, in Schutzhaft genommen. Des weiteren kam der Oberregierungsrat a. D. Wilhelm Thoenes in Schutzhaft. In Recklinghausen wurden zwei Kommunisten wegen Vorbereitung zum Hochverrat verhaftet.

Reichsjustizkommissar Kraut über „Deutsches Recht“

Heidelberg, 21. Juli. (Cont.) Vor der Heidelberger Studentenenschaft hielt Reichsjustizkommissar Kraut gestern eine große Rede über „Deutsches Recht“. Der Kampf unseres Volkstanzlers Adolf Hitler um die deutsche Volkseele, so führte der Redner u. a. aus, wird ein neues deutsches Recht schaffen. Es ist an der Zeit, ein ernstes und verantwortungsvolles Wort an das Ausland zu richten. Die Welt tänzle sich nicht, das deutsche Volk ist fest entschlossen, sein Schicksal mit eigener Kraft auszumachen. Es ist bereit, eher zu sterben, als sich von außen seine revolutionäre Freiheit nehmen zu lassen. Wie sich die künftige Einrichtung des Reichstages und der Landtage gestalten wird, bleibt zur Zeit noch unklar und abzuwarten. Nach dem Reichsrecht wird das Bürger- und das öffentliche Recht einer eingehenden Umänderung unterzogen werden. Das neue Strafrecht dürfte wahrscheinlich noch Ende dieses Jahres fertiggestellt werden.

Die siegreiche Arbeitsschlacht in Ostpreußen

W. Königsberg, 21. Juli. Die Kreise Böden und Johannisburg sind heute von sämtlichen Arbeitslosen freigeworden. Damit ist der Arbeitsamtsbezirk Ost, zu dem u. a. diese beiden Kreise gehören, der erste deutsche Arbeitsamtsbezirk ohne Arbeitslose. Ferner ist der Kreis Niederung heute frei von Arbeitslosen geworden. Nach dem Bericht des Landrats will der Kreis Niederung in kürzester Frist 800 Arbeitslose aus Ost Ostpreußen bringen, um so mitzubekommen, auch die Stadt Tilsit binnen zwei Wochen von der Arbeitslosigkeit zu befreien.

Ausreisefichtvermerk und Unbedenklichkeitsbescheinigung

W. Berlin, 21. Juli. Die in einigen ausländischen Staaten verbreitete Nachricht, daß die deutschen Finanzbehörden den Personen, die nach dem Ausland zu reisen beabsichtigen, die Unbedenklichkeitsbescheinigung nur dann ausstellen, wenn sie vorher 2 Prozent ihres Vermögens sicherstellen, trifft nicht zu. Nach Erklärungen der Reichsregierung soll die Einführung des Ausreisefichtvermerks nicht zu einer Unterbindung des Reiseverkehrs führen. Es ist auch festgelegt, daß die Finanzbehörden grundsätzlich nicht die Praxis ausüben, allen Reisenden, die für die Reichsfluchtsteuer in Frage kommen, die Stellung von Sicherheiten aufzuerlegen. Das schließt aber nicht aus, daß die Finanzämter in den Fällen eine Sicherheit in solcher Höhe verlangen müssen, in denen die begründete Vermutung besteht, daß eine Vermögensversteigerung vorgetrieben wird, um die Reichsfluchtsteuer zu umgehen.

„Geheimverträge“

M. Berlin, den 21. Juli 1933.

Polen hat sich von Anfang an gegen den Biererpakt gewehrt. Es erhob bei Frankreich Einspruch. Es drohte, es riefte sogar mit dem Säbel, die Franzosen sich zu der beruhigenden Note zu verhalten, in der es Polen anordnete, daß der Biererpakt nicht eine Grundlage für eine Revision der Versailles-Verträge Deutschlands werden würde. Polen, so betonte Paul-Boncour, könnte — nachdem Frankreich entsprechende Bestimmungen in den Biererpakt eingebaut hätte — einen Revisionsbeschluß der Völkerbundversammlung ja jederzeit durch seinen Widerspruch verhindern. Polen ist dadurch nicht beruhigt worden, vielmehr fürchtet es, daß es durch sein Nein gegen einen möglichen Revisionsbeschluß der Völkerbundversammlung Deutschlands Revisionsforderung sozusagen moralisch ins Recht setzen würde. In der Tat, wenn etwa nur Polen (und die Staaten der kleinen Entente) Widerspruch erheben würden, hätten die deutschen Revisionsforderungen bereits eine Grundlage, von der aus sie dann viel wirksamer verfochten werden könnten.

Mit dieser Möglichkeit rechnet heute nicht nur die polnische Presse, sondern auch das amtliche Polen. Da man sich drüben bei seiner antirevisionistischen Haltung allmählich in eine Art von hysterie hineingekniffelt hat, sieht man bereits, daß Deutschland, sofern es erst einmal jene vorhin geschilderte moralische Grundlage errungen hat, dann die Grenze im Osten nötigenfalls mit Waffengewalt in seinem Sinne zu ziehen vermag. Es ist unbedenklich, Polen darzulegen, daß es hier Geistesfreiheit; möglicherweise will es sie sogar sehen. Wichtiger, weil wichtiger, ist es, sich mit den Maßnahmen zu beschäftigen, die Polen vorzuziehen treffen zu müssen meint. Als seine Antwort auf den Biererpakt kann man den sogenannten Ostpakt mit Rußland bezeichnen, den auch das amtliche Polen als einen „gegenseitigen Beistandspakt“ gegenüber Deutschland von Anfang an anzulegen versuchte. Man konnte füglich bezweifeln, daß diese Auslegung auch den Absichten Rußlands entspricht, aber man war es, daß Polen — und dies lag auch im Sinne der französischen Politik — alles versuchen würde, um zu

einem solchen „gegenseitigen Beistandspakt“ mit Rußland zu gelangen. Es entspricht dieses nicht nur jener Sicherheit, die Polen sich gegenüber Deutschland zu verschaffen meint, sondern auch den offenkundigen Bemühungen Frankreichs, die Lage von 1871 aufs neue heraufzuführen und Deutschland in eine französisch-russische Fange zu nehmen. Derrhot begann damit, Daladier führt es weiter.

Wie nun die „Germania“ sich aus Wien und von ihrem russischen Sonderberichterstatter melden läßt, sollen diese französisch-polnischen Bemühungen um Rußland inzwischen zu einem vollen Erfolge geführt haben. Es soll zwischen Polen und Rußland ein Geheimvertrag zustande gekommen sein, und zwar mit Wissen und Unterstützung Frankreichs, wie ausdrücklich betont wird. Polen und Rußland — wir zitieren die „Germania“ — seien demnach zu gemeinsamen Aktionen für den Fall verpflichtet, daß im Rahmen des Biererpaktes Entscheidungen zustande kommen, die entweder direkt oder indirekt die Interessen der beiden Vertragspartner verletzen könnten. In einem Spezialprotokoll, dessen Wortlaut bereits feststehe und dieser Tage in Moskau unterzeichnet werde, seien die Richtlinien festgelegt, nach denen ein gemeinsamer Kampf beider Staaten gegen imperialistisch-chauvinistische Tendenzen des Deutschen Reiches“ geführt werden solle. Für den Fall eines bewaffneten Konflikts zwischen Polen und Deutschland würde Rußland nicht nur neutral bleiben, sondern Polen indirekt unterstützen, vor allem dadurch, daß ihm die Kriegsindustrie Rußlands zur Verfügung gestellt und die kommunistische Internationale zur Reorganisation des deutschen Hinterlandes angewiesen werde.

Es ist gegenwärtig eine Überprüfung nicht möglich, inwiefern diese Veröffentlichung der „Germania“ den Tatsachen entspricht. Sollte sich Rußland tatsächlich zu diesem Geheimvertrag verstanden haben, so wäre damit eine folgenreichere Schwächung der sowjetischen Außenpolitik erfolgt. Es bliebe dahingestellt, welche Rückwirkung sie automatisch auf die deutsch-russischen Beziehungen haben müßte. Ausgeschlossen ist es jedenfalls nicht, daß Rußland nunmehr eine derartig enge Verbindung mit Polen und Frankreich eingegangen ist. Die Brücke, die das maßgebende russische Regierungsgremium, die „Pravda“, in den letzten Wochen gegenüber Deutschland führte, war ausgesprochen unfreundlich und stellenweise sogar drohend.

An alle, die es angeht!

Der „Enztöler“ schrieb am 9. November 1918, als das Reich in Bürgerkrieg und Bolschewismus zu verfallen drohte, auf der ersten Seite seiner Blätter:

Im wilden Wehn der Zeit vertraue dem Wort, das in den Sternen steht, und aus des Schlachtfeldes Trümmern baue dir eine Welt, die nie vergeht.
Millionen Stirnen leuchtend tragen den Glanz von durchgefamtem Reid, erhebe dich, Herz, zum neuen Bogen und sei getrost und sei bereit!

Soll Trank im „Körner“.

Eine neue Zeuge, gefährlicher und ansteckender als die Spanische Grippe, ist im Anzug: Der Bolschewismus. Er dringt seine Opfer um den gelunden Menschenverstand. Was uns in dieser schicksalsschweren Stunde allein helfen und retten kann, ist Ruhe und Ordnung. Wer diese führt, führt das Vaterland ins Verderben, liefert es mittelbar dem Feinde aus. Mitbürger, verliere nicht die Besonnenheit. Denkt zurück: Haben wir nicht im August 1914 unserem Kaiser zugewinkt? Und heute sollen wir: Kreuzige! schreiben? Waren wir damals nicht alle überzeugt, wir alle ohne Ausnahme, daß es zum Krieg kommen mußte, daß er unabwendbar sei? Und heute, wo es schief geht, soll unser Kaiser schuld am Kriege sein, er und seine Ratgeber? Wo bleibt da Gerechtigkeit und Billigkeit? Wo die Dankbarkeit? War nicht Teres unsere schönste Jugend? Ist sie auf einmal ausgestorben? Was hat uns unseren Sinn betört? Mitbürger! Sollen wir unseren Feinden glauben, einen besseren Frieden zu bekommen, wenn wir unseren Kaiser zum Abdanken zwingen? Der Feind ist uns nichts Gutes. Ist nicht das Reich unter den Hohenzollern mächtig emporgeliebt? Vergessen wir das nicht! Wenn der Kaiser geht, führt das Reich zusammen, die herrliche Tapferung Bismarcks, auf die wir immer so stolz waren. Dann verabschiedet der Feind, kann hat er sein Ziel erreicht: unsere Zerrümmern, unsere Verurteilung zur alten Unmacht. Darum, Mitgenossen! Verlieren wir nicht die Besonnenheit! Bleiben wir bei der Wahrheit und bei Verstand. Ruhe und Ordnung, Einigkeit und Festigkeit ist das Gebot der Stunde; sie allein tun uns jetzt not, nicht die Erhöhung der Prorotation!
Ehre, Freiheit, Vaterland,
Sind unseres Glückes Unterpfand!

Wir veröffentlichen obige Stellen lediglich, um zu beweisen, daß es für die traditionengebundenen Heimatblätter nie Bedürfnis war, der Konjunktur nachzulauten. Gewiß wäre es dem „Enztöler“ von den damaligen Revolutionsmännern freundlicher vermerkt worden, wenn er wie viele, viele andere in das rote Dorn gelassen hätte. Das aber wäre nicht traditionengebunden gewesen.
Es hat sich wiederholt gezeigt, daß der Staat in Zeiten der Not — und Notzeiten werden leider nie ausbleiben — sich auf die mit der Heimat und der Lebenskraft in diesen Jahrzehnten verwurzelte Presse am stärksten verlassen konnte.
Fr. Wiefinger.

Erleichterungen für Aufwertungs- Hypothekenschuldner

W. Berlin, 21. Juli. Das Gesetz über die Zahlungsfrist in Aufwertungsachen vom 12. Juni 1933 gibt den Aufwertungsypothekenschuldnern eine Erleichterung. Der Schuldner kann bei der Aufwertungsstelle unter bestimmten Voraussetzungen die Zahlungsfrist nach dem Gesetz vom 18. Juli 1930 beantragen, wenn er sein Antragsrecht nach diesem Gesetz bisher nicht ausgenutzt oder bereits verbraucht hat. Auf diesem Wege kann erreicht werden, daß Fälle, in denen die Aufwertungsstelle die Zahlungsfrist verfügt hat, noch einmal gebrückt werden. Es kann auch eine bereits abgelaufene Zahlungsfrist verlängert, oder ein abgelehnter oder zurückgewiesener Zahlungsfristantrag nachgeholt werden. Anträge aufgrund des neuen Gesetzes müssen jedoch, worauf hiermit nochmals hingewiesen wird, spätestens bis zum 31. Juli 1933 bei der zuständigen Aufwertungsstelle gestellt werden. Wer diese Frist verläßt, verliert den Vorteil des Gesetzes.

Weitere scharfe Kursrückgänge am New Yorker Aktienmarkt

Newyork, 21. Juli. (Cont.) Nach dem gestrigen Kurssturz war die Tendenz an der Effektenbörse heute zeitweise etwas stetiger. So aber durch die vorübergehende Einstellung des Handels am Getreidemarkte in Chicago, der Börse einer der wichtigsten Stimmungsfaktoren der letzten Zeit entgegen, ist machte sich bald wieder eine starke Unsicherheit geltend. In den Nachmittagsstunden kam eine erhebliche Angebotswelle an den Markt, sodas Kursverluste bis zu 12 Dollar eintraten. Der Rückschlag wird als der schärfste seit dem Jahre 1929 angesehen. In vielen Babinen war der Handel völlig ins Stocken geraten, da überhaupt keine Käufer vorhanden waren. Meldungen, denen zufolge der Börsenvorstand eine vorübergehende Einstellung des Börsenverkehrs plante, wurden von ausländischer Seite demontiert.



hätten vier eine neue Amtsübernahme teils krankheits- teils altershalber abgelehnt, fünf hätten sich erneut in dankenswerter Weise wieder zur Verfügung gestellt. Die vier ausgeschiedenen Mitglieder seien aus den Reihen der Nationalsozialisten ersetzt worden. Auch er forderte die Versammlung auf, durch roge Abstimmung am Sonntag den vorgeschlagenen Männern das volle Vertrauen entgegenzubringen. Mit dem gemeinsam gesungenen Horst-Wessel-Lied fand der öffentliche Sprechabend seinen Abschluss.

(Wetterbericht.) Der Hochdruck über Mitteleuropa hat sich abgedrückt. Es zeigen sich heute Druckstörungen. Für Sonntag und Montag ist vorwiegend heiteres und trockenes, aber zu Gewittern geneigtes Wetter zu erwarten.

Virtenfeld, 21. Juli. Am letzten Sonntag marschierte der Krieger- und Militärverein mit seinen zwei Bannern unter zahlreicher Beteiligung der SA mit Fahne und des Spielmannschorps vor die Wohnung ihres alten, treuen Kameraden Baurer, der mit seiner Ehefrau das letzte Fest der diamantenen Hochzeit in förderlicher und geistiger Frische begehen durfte. Führer Braun überreichte dem Jubelpaar von Herrn mit den herzlichsten Wünschen einen reichlichen Gabeufort und vom Wirt, Kriegervater ein ansehnliches Geldgeschenk. Eine Aufnahme im Schulhof schloß die Feier. Möge unserm alten Jubelpaar beschieden sein, noch einen ruhigen Lebensabend in guter Gesundheit verbringen zu dürfen.

Virtenfeld, 21. Juli. Am letzten Dienstag fand im Hotel zum Schwarzwaldbrunn ein Lichtsprechabend der hiesigen Ortsgruppe der NSDAP statt, eine Versammlung, zu der nicht nur sämtliche P.g., sondern auch eine stattliche Anzahl Gäste erschienen. Und alle diejenigen, die kamen, erleben einen äußerst reichhaltigen und wertvollen Bildungsabend, denn die meisten Probleme des öffentlichen Lebens, die augenblicklich jeden Deutschen, der mit innerer Anteilnahme die große Zeitwende miterlebt, und um Virtenfeld im besonderen bewegen, wurden hier aufgegriffen und besprochen. Der Versammlungsleiter P.g. Kautz eröffnete den Abend und gab dabei wichtige Einblicke in die Arbeit der Ortsgruppe und ihrer Amtswalter, sowie Ausblicke auf die nächsten Monate. Darauf folgten ein Bericht über die NSDAP-Kundgebung in Stuttgart und der dort behandelten Fragen und der Ratshandbericht von den P.g. Häuser und Becker. Am Schluß des Abends wurden die gegenwärtig so viel erörterten Angelegenheiten des religiösen und kirchlichen Lebens vom hiesigen Geistlichen, Pfarrer Löcherer, in einem kurzen Vortrag behandelt.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung aber stand der interessante Vortrag von P.g. Dr. Dürrmächter-Förzheim, der das in der Wirtschaftsgeschichte immer wieder in neuer Gestalt auftretende Problem des Verhältnisses zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Lichte der nationalsozialistischen Idee behandelte. Nur noch zwei Stunden kann es demnach im neuen Deutschland geben, nämlich den Arbeiter- und den Bauernstand, die beide beiallich ihrer Existenzmöglichkeit aufs engste angeschlossen sind. Alle alten Abstufungen in der sozialen Stellung, die sich auf Bildungs- und Besitzunterschiede gründen, müssen fallen, denn sie sind die Wurzel des kurzfristigen Standesunterschieds einerseits und des Klassenhasses andererseits. Beständig ihrer sozialen Stellung seien alle Deutsche, welcher Berufsgruppe sie auch angehören, gleichwertig und gleichberechtigt. Jeder hat die Pflicht, in dem alle ein Recht auf Arbeit, aber auch die Pflicht haben, ihre Berufsaufgaben auf gewissenhafteste zu erfüllen. Diese letzteren werden aber nach wie vor für den einen mehr als dem Gebiet der verantwortlichen Leitung, für den anderen mehr auf dem der Ausführung liegen, wie ja überhaupt das Führerprinzip im beruflichen und politischen Leben eine der wichtigsten Grundlagen für die Wiederherstellung des Wohlfahrts und der Ehre der deutschen Nation bildet. Heil Hitler!

Virtenfeld, 20. Juli. Der Reichsbund der hiesigen Familien Deutschlands e. V. Landesverband Württemberg und Hohenzollern Ortsgruppe Virtenfeld, hielt am vergangenen Sonntag im Saale des Christlichen Vereins junger Männer e. V. seine Mitgliederversammlung ab. An Stelle des leider wegen Krankheit verhinderten Herrn Rektor Kautz hatte Herr Hauptlehrer Lang die vier geliebten über Erziehungsfragen unserer Zeit. An Hand von praktischen Beispielen zeigte er uns die Wichtigkeit einer rechten Erziehung unserer Kinder. Demgegenüber stellte Hauptlehrer Lang die verkehrte Seite in der Erziehung, zum Schaden der Kinder natürlich. Kinder sollen fürs Leben brauchbare Menschen werden, für den Kampf gefähig, dazu ist eine harte Erziehung viel besser als alle Weichlichkeit. Ferner sollen Kinder so früh wie möglich zur Selbstständigkeit erzogen werden. In trefflicher Weise schilderte der Redner diese milden Erziehungs-methoden in den Schulen des marxistischen Geistes und zeigte auch hier an Hand von Beispielen, wie das Judentum gemeinsam mit dem Marxismus jede noch vorhandene Grundlage zu einer guten Erziehung untergraben hat. Besondere Erwähnung verdient, daß unsere ältere Jugend nicht mehr

gewillt ist, im Joch und Wirtschaftsgesicht aufzugeben, sondern willens ist, im Genuß der Natur, Wandern, Sport und Spiel frohe Stunden zu erleben. Das aber noch wertvoller ist für unser Volk, ist die Erziehungsarbeit des Staates, die nun geschieht in allerlei Lagern an der heranwachsenden Jugend. Noch auf die wichtige religiöse Erziehung hinweisend, wurde gerade hier deutlich zum Ausdruck gebracht, daß es von großer Bedeutung ist, wie die Mutter innerlich als Grundlage der Kinderselbstliche Werte mit auf den Lebensweg kann. Mit der besten Hoffnung, daß wir nun getrost auf diesem Gebiet in die Zukunft blicken dürfen, indem unsere führenden Männer die Fäden auch der Jugend- und Erziehungsarbeit in der Hand haben, schloß der Redner seine trefflichen Ausführungen, die dankbare Aufnahme fanden. Den zweiten Teil der Versammlung bildete der geschäftliche Teil der Ortsgruppe. Zunächst berichtete Kreisleiter Oelshöfer über Landesfragen betreffs Feiertagen und der erwarteten Verbilligung des Judentums. Ferner schilderte er die Maßnahmen, die zum Aufbau der Kinderreichenbewegung getroffen sind. Die Mitglieder-versammlung forderte ihn auf, betr. Judentumverbilligung bei der Landesleitung darauf hinzuweisen, daß schon in den meisten kinderreichen Familien das Gift Scharlach gebraucht wird, weil der Jüder bedauerlicherweise zu diesem hohen Preise einfach nicht mehr gekauft werden kann. Was das bedeutet, zur Knabenbildung der Kinder den Jüder entbehren zu müssen, soll erneut den zuständigen Behörden unterbreitet werden. Es folgte nun eine lehrreiche Ansprache über allerlei wichtige familiäre Fragen. Kreisleiter Oelshöfer durfte noch bekannt geben, daß nun jedermann unserer Bewegung beitreten kann ohne Rücksicht auf die Kinderzahl zum Aufbau einer Fördergruppe für die kinderreichen Familien. Der Führer dieser Fördergruppe ist unser hochverehrter Herr Reichshausleiter Rurr. Derselbe erwartet, daß die Zahl der fördernden Mitglieder eine sehr große wird. Auch gab der Kreisleiter der Hoffnung Ausdruck, daß doch bald wieder unsere kinderreichen Familien Kreisleiter nationalen Deutsches und Handelns werden mögen, damit aus den unter der Last der Kinder feuchenden Familien kinderfreie und kinderfreundliche Familien werden. Dem Hauptredner des Abends, Hauptlehrer Lang, für seine wertvollen Gedanken herzlich dankend im Namen der Ortsgruppe konnte der geschäftsführende Vorstand Paul Kautz mit Dank an die Mitglieder die sehr gut besuchte Versammlung schließen.

Calmbach, 21. Juli. Dem brennenden Auto entkommen, bringt Max von Schaumburg ist auf seinem Mercedes-SS-Wagen zwischen den Ortshäusern Oberleimbach und Calmbach verunglückt. Der Kraftwagen ist vollkommen verbrannt. Wie durch ein Wunder ist jedoch den Insassen nichts geschehen. Bring Max von Schaumburg hatte den Wagen im Wert von unterhalb abgeholt und befand sich gerade auf der Fahrt nach Baden-Baden. Es wird vermutet, daß die Brennstoffleitung vom Tank am Heck des Wagens die zum Motor undicht war und daß sich das ausfließende Benzin am Auspuffrohr entzündete konnte. Der Kennzeichen Neubauer von Mercedes sowie Kennzeichen Burgaller begaben sich sofort an die Unfallstelle.

Hier erfahren wir noch folgendes: Die beiden Insassen (Führer und Mitfahrer), die sich jeweils Teilnahme an der 2000-Km-Fahrt durch Deutschland auf der Fahrt zum Startplatz Baden-Baden befanden, konnten kurz vor der Explosion des etwa 150 Liter Benzin fassenden Tanks durch Veranlassung aus dem Wagen ihr Leben retten und kamen ohne Verletzungen davon. Durch den Wagenbrand geriet ein Stück Wald in Brand, in der Nähe befindliche Waldarbeiter löschten den Waldbrand.

Enzthal-Enzstörle, 22. Juli. Kommissarischer Bürgermeister. Zum Zweck der Vereinigung der beiden Gemeinden, deren Wunsch durch die unlangst stattgefundenen Abstimmung durch die Einwohner zum Ausdruck gebracht wurde, ist lt. „E. S.“ in Enzthal-Enzstörle ein kommissarischer Ortsvorsteher ernannt worden. Die beiden bisherigen Bürgermeister sind vorläufig ihres Amtes enthoben.

Herrenath, 21. Juli. Es zählt zu den anerkanntesten Vorzügen unseres Kurorts und seiner herrlichen Umgebung, daß sowohl unsere Gaststätten wie auch die Privatwohnungen Besucher aufzuweisen vermögen, die Jahr für Jahr wiederkehren und sich ganz in die Verhältnisse ihrer Gastscheiter eingelassen haben. So kommt Frau Katharina K o b - W o r m s, die vor kurzem ihren 67. Geburtstag feiern konnte, heuer zum 22. Male als Gastin hier (Villa Antbarina). Möge die verehrte Frau, die zu den stillen Freunden und Wohlwärtigen unseres Kurorts zählt, auch in diesem Sommer wieder bester Erholung finden und neue Lebenskräfte sich zu eigen machen!

Neusäß, 22. Juli. Am 24. Juli kann der weltbekannte frühere Führer Jakob Danfmann seinen 80. Geburtstag begehen. Der Jubilar ist ein Mitbegründer des Krieger- und Militärvereins und dessen Ehrenmitglied. Möge dem allseits geschätzten Mitbürger noch ein friedlicher Lebensabend beschieden sein.

Ottenhausen, 21. Juli. (Vorsicht beim Radfahren!) Mittwochnachmittag war der ledige Gustav Claus von hier mit seinem Rad nach Forstheim unterwegs, um sich dort den Film „St. Mann Brand“ anzusehen. Auf dem Weg vom Neuenbürger Krankenhaus abwärts, vor der großen Kurve, mußte er auf seinem Vorderrad das Sprigblech gelöst haben, kam ihm ins Vorderrad, so daß das Rad mit einem Rad hielt und der Fahrer vorn über das Rad geschleudert wurde. Er wurde im Gesicht und auf dem Rücken über zugerichtet und begab sich sofort ins Bezirkskrankenhaus, von wo er über und über verbunden nach Hause kam. Bei schneller Fahrt wäre das Unglück sicherlich viel größer geworden!

Württemberg

Stuttgart. (Stahlhelm auf dem Turnfest.) Die Stahlhelmpelle des Kreises Stuttgart des „Stahlhelm“ unter Leitung des Musikmeisters Hartmanns spielt während der Dauer des Deutschen Turnfestes in Teil 1 des Verpflegungsdorfes auf dem Cannstatter Wasen zu folgenden Zeiten: Von Freitag, 21. 7. bis Mittwoch, 26. 7. ab 15 Uhr bis 24 Uhr, von Donnerstag 27. 7. bis Sonntag 30. 7. ab 10 Uhr bis 24 Uhr.

Marbach a. N. (Landrat Grimm scheidet aus dem Amt.) Aus Anlaß des Scheidens von Landrat Grimm hatten sich die Ortsvorsteher und Körperschaftsbeamten des Bezirkes am Samstag in Großbottwar versammelt. Der Vorsitzende, Bürgermeister Kopf-Marbach, erinnerte daran, daß Landrat Grimm in Großbottwar geboren ist, wo er seine Jugend- und Schulzeit verbrachte. In zahlreichen Ansprachen wurden die Verdienste des scheidenden Landrats gewürdigt. Zum Amtsverweiser beim Oberamt Marbach wurde Regierungsrat Eitel von Eberach bestellt.

Ergenzingen, Oß. Rottenburg. (Bürgermeister Baur tritt zurück.) Bürgermeister Baur gab in der letzten Gemeinderatssitzung bekannt, daß er sein Amt infolge hohen Alters und angegriffener Gesundheit zur Verfügung stelle. Bürgermeister Baur steht im 63. Lebensjahr. 1918 wurde er als Stuttgarter Polizeibeamter erstmals und im September 1928 wiederholt demselben einmündig zum Ortsvorsteher gewählt.

Gleichschaltung, nicht Zerfklagung der Konsumvereine

Heilbronn, 21. Juli. In der außerordentlichen Generalversammlung des Spar- und Konsumvereins Heilbronn am letzten Sonntag erklärte der nationalsozialistische Landtagsabgeordnete Hermann Reiner, Beauftragter für den Verband württ. Konsumvereine, daß weder Adolf Hitler, noch sonst einer der maßgebenden Führer der Bewegung, je davon gesprochen habe, die Konsumvereine zu zerfklagen. Der Kampf gegen die Konsumvereine wurde geführt, um den Marxismus, der sich in den Konsumvereinen eine wirtschaftliche Macht schaffen wollte, zu treffen. Es könne nie und nimmer der Wille des Führers der NSDAP sein, ein volkswirtschaftliches Unternehmen zu zerfklagen, in dem viele Tausende Brot und Arbeit fanden und ihre Spargroschen eingeklagt haben. Der von einzelnen Stellen auch in letzter Zeit noch einseitig geführte Kampf gegen die Konsumvereine sei zwar schon seit Wochen von maßgebenden Stellen — vom Württ. Wirtschaftsministerium unter dem Lh. S. — mißbilligt und unterlag worden. Nach einer Verordnung des vom Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Len, eingesetzten Jüwiler-Ausschusses, dem Vertreter aller Wirtschaftsverbände, auch des Kampfbundes des gewerblichen Mittelhandels, angehören, haben für die Folge alle Angriffe in Wort und Schrift gegen die Konsumvereine zu unterbleiben.

Hinweise

Virtenfeld, Oß. Neuenbürg. Vor 75 Jahren haben damalige Bürger von Virtenfeld zum Schutze des Eigentums gegen Feuersgefahr eine Feuerwehrein ins Leben gerufen. Aus den Reihen der damaligen Pflichtfeuerwehr fanden sich vor 25 Jahren wiederum edle Bürger zusammen, um unserm menschenfreundlichen Beruf nach dem vielgeprägten Wort der heutigen Zeit „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ freiwillig zu dienen.

In ernter und doch so erbebender Zeit hat sich die hiesige freiwillige Feuerwehrein zur Aufgabe gemacht, das Jubiläum der Wehrein am 5. 6. und 7. August ds. Jh. festlich zu begehen. Der Festausschuss arbeitet emsig an den Vorbereitungen des Festes, um den Besuchern die Festtage in dem herrlich gelegenen Virtenfeld so angenehm wie nur irgend möglich zu gestalten. Eine Reihe beachtlicher Redner hat auch schon die Beteiligung an dem Feste zugesagt, so daß mit einem ziemlich starken Besuch, zu dem auch hiermit eingeladen wird, zu rechnen sein dürfte.

Jagdpolizei.

Auf Antrag des Jagdpächters Erich Weiß in Ottenhausen ist die Handhabung der Jagdpolizei und der polizeilichen Aufsicht über den Vogelschutz in dem Gebiet der Gemeindejagd Ottenhausen dem Landwirt Wilhelm Schöndhaler in Ottenhausen übertragen worden.

Neuenbürg, den 21. Juli 1933.

Oberamt: L e m p p.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Reichsverbilligungsscheine für Speisefette.

Der Kreis der Bezugsberechtigten für den Reichsverbilligungsschein ist wesentlich erweitert worden. Es erhalten denselben vom 1. Juli 1933 ab auch Militärrentner, Vorzugsrentenempfänger, kinderreiche Familien bei Vorliegen einer wirtschaftlichen Notlage und Personen, deren Einkommen den Richtsatz der öffentl. Fürsorge nicht wesentlich übersteigt. Näheres f. Anschlag am Rathaus. Die Abgabe der Scheine erfolgt am Montag den 24. ds. Mts. auf Antrag auf dem Rathaus, Zimmer 3, während der Sprechstunden.

Ratschreiber Schöndberger.

Freiwillige Feuerwehrein Virtenfeld.

Montag den 24. Juli 1933, abends 1/2 8 Uhr, findet eine Schul-Übung für das ganze Korps statt mit Helm und voller Ausrüstung. Gesamte Sanitätskolonne. Mit Spilleuten. Vollzähliges Erscheinen ist Pflicht.

Das Kommando.

Frauenarbeitschule Neuenbürg.

Kurse für **Wäschennähen, Kleidernähen, Sticken.** Beginn des neuen Kurses: Dienstag den 5. September 1933. Kursdauer: 5. September—20. Dezember 1933. Anmeldungen für Ganztagschülerinnen, Halbtagschülerinnen und Abendchülerinnen werden möglichst bald erbeten. Bis 28. Juli wird in der Schule Auskunft erteilt. Die Schulleitung.

Städt. Frauenarbeitschule Wildbad.

Anmeldungen für die am 12. September 1933 beginnenden Kurse werden möglichst bald erbeten. Die Schulleitung. **I. Tageskurse:** a) Hand- und Wäschennähen b) Kleidernähen c) Sticken **II. Abendkurse:** a) Wäschennähen b) Kleidernähen. Wöchentlich 2 Abende je 2 Stunden. Kursdauer von 12. September 1933 bis 22. Dezember 1933. Auskunft wird jederzeit bereitwilligst erteilt.

14 Pfund Gewichtsabnahme Teile Ihnen mit, daß ich die Pillen 8 Wochen genommen und 14 Pfund abgenommen habe. Kombinieren Sie zu einer **Entfettungskur mit Gelbe Drops und Sani Drops.** Ohne schädigende Hungertour! 1 Packung mit 60 Drögen je RM. 275 Zu haben in den Apotheken Neuenbürg, Herrenath und Virtenfeld.

Mein **Saisonschlus-Verkauf** bietet Ihnen große Vorteile in **Kinder-Bekleidung - Strickwaren Herren-Wäsche** **Carl Barth** Pforzheim, Zerronnenstr. 3

la Ansej-Branntwein in allen Preislagen von RM. 2.10 an per Liter empfiehlt **Schmidt & Großkopf,** Branntweindrennerel, Neuenbürg Wtbg.



Saisonschluss-Verkauf Die Preise sämtlicher Sommerstoffe haben wir ohne Rücksicht auf den Wert unserer Qualitätswaren ganz bedeutend herabgesetzt

Auf alle übrigen Waren Rabatt **10%**

Beachten Sie bitte unsere Auslage

L. u. E. Müller

Stoffhaus

Pforzheim - Zentenerstr. 6 - neben Ufa

Conweiler, den 22. Juli 1933.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Groß- und Schwiegermutter und Tante

Friederike Frey, geb. Barth,

im Alter von nahezu 81 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Karl Frey, St. Gallen.
Familie Friedrich Dill.

Die Beerdigung findet am Montag nachmittags 3 Uhr statt.

15. Deutsches Turnfest 1933 in Stuttgart.

Ein Deutsches Turnfest riesenhaft, hat deutscher Turngeist geschafft! Ein Turner-Gast ist meine Freund', Drum bei **Max Wild** zusammen seid.

Mit Turnergruß ladet Euch, die Ihr Stuttgart besuchet, freundlichst ein

Max Wild und Frau, „Weiße Feder“, Stuttgart, Hadstr. 14, Haltestelle Stöckelschule Linie 1, 4, 21, 25 u. 26.

Während des

Saison-Schluss-Verkaufes

rücksichtslos herabgesetzte Preise

Kleider Mk. 2.25, 4.75, 6.50

Mäntel von Mk. 7.50 an

E. Lederer & Co.
JNH. JOHANNA GEIGER

Pforzheim, Bahnhofstr. 10, am Leopoldplatz

Grundstücks-Verkauf.

In **Wildbad** sind folgende Grundstücke einzeln oder zusammen unter günstigen Bedingungen äußerst preiswert zu verkaufen:

1. Das Wohngebäude Ludwig Seegerstraße 29.
2. Ein Bauacker mit Heuschneure im Sommersberg 10 a 47 qm.
3. Ein Acker und Weide im Hestlach 7 a 41 qm.
4. Eine Wiese und Heuschneure im Hestlach 23 a 15 qm.
5. Eine Wiese im Hestlach mit zwei Scheunenanteilen Parz. Nr. 58 15 a 58 qm.

Interessenten wollen sich bis spätestens **1. 8. 1933** unter Nr. 444 an die Enztäler-Geschäftsstelle wenden. Telefonische Anfragen können an Nr. 235 Amt Neuenbürg gerichtet werden.

Seiltänzer Frank a la Knie

auf dem Turnplatz in Neuenbürg.

Vorstellungen 22., 23. und 24. Juli 1933, jeweils abends 7/9 Uhr.

Sonntag zwei Vorstellungen

Nachmittags 1/4 Uhr Abends 7/9 Uhr.

Volkstüml. Eintrittspreise - Erstklass. Leistungen

Es ladet freundlichst ein:

Die Direktion.

Stadtpflege Neuenbürg.

Schlagraum.

Nächsten Montag abend

6 1/2 Uhr werden im Rathaus

4 Lose Buchholz

aus Abt. Eisenh. und Hummelrain entlang der Wildbader Straße versteigert.

Stadtpfleger Essich.



Turn-Verein

Neuenbürg.

Sonntag abend

7 Uhr

Verammlung

im Lokal, wozu unsere w. Mitglieder freundlichst eingeladen sind, insbesondere die Stuttgarterfahrer. Ausgabe der Festkarten ufm.

Der Vorstand.



Sonntag den 23. Juli 1933, Hotel „Schwarzwaldbad“

Große Jungtierschau

(im Garten).

Glückshafen! Preislos! Eintritt frei!

Alle Züchter und Tierfreunde sind herzlich eingeladen.

Die Verwaltung.

Fr. Schilling, Neuenbürg Eberül.

Verztl. Sonntagsdienst

Sonntag den 23. Juli

Dr. med. Horsch, Feldrennach,

Telefon SN. Nr. 219.

Ev. Kirchendorf Neuenbürg.

Morgen Probe und Kirchengesang (f. Gottesdienst).

Neuenbürg, Calw, Wildbad.

Dame zum Betrieb leicht

verkauft. Hygienischen Frauenbedarfs-Artikels an Private

gesucht.

Angebote unter Nr. 678 an

die „Enztäler“-Geschäftsstelle.

Schuhherholung!

Wer Qualitätsarbeit will seh'n, Der bringt, wie ihm empfohlen, zu Schuhmacher Stoll a. Turnplatz Seine Schuhe hin zum Sohlen.

Schuhreparaturen

werden sachmännlich ausgeführt bei

Otto Stoll, Neuenbürg, Tarnpl.

Einzug von Forderungen

jeder Art

durch

Inkasso-Geschäft Wolfinger

Neuenbürg.



Ein Blick genügt! Hier fehlt nur

Wühneraugen „Lebewohl“

Blechdose (8 Pflaster) 68 Pfg.

in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben

in Neuenbürg: Apotheke H. Bozenhardt; in Calmbach: Drug. A. Barth.



Auch zu Ihnen kommt sie gern,

Persil bleibt Persil

Zum Einweichen: Henko Wasch- und Bleich-Sodal

und ihr Ratsschlag wird Ihnen nützlich sein. - Die Persildame will Sie in allen Wäschefragen beraten und Ihnen zeigen, wie man schneller und bequemer wäscht. Deshalb tun Sie gut daran, sie zu empfangen und alle Fragen der Wäsche und der häuslichen Reinigung mit ihr zu besprechen.

Evang. Gottesdienst in Neuenbürg

Sonntag, 23. Juli

(6. Sonntag n. d. Dreieinigkeitsfest)

10 Uhr Predigt (Matth. 6, 19 bis 34; Heb. Nr. 257).

Dekan Dr. Regerlin.

Kirchenchor: „Nun jauchzt dem Herren alle Welt“.

Das Opfer ist für Kirchbauten in Oberal-Bühlbad, Cannstatt und Degerloch bestimmt.

11 Uhr Kinderkirche.

11 Uhr bis 4 Uhr Kirchengemeinderatswahl im Gemeindehaus.

2 Uhr Christenlehre (Töchter).

Stadtkirch. Schwarzmaier.

Am Mittwoch abend 8 Uhr ist Bibelstunde mit anschließender Beichte auf das Abendmahl des nächsten Sonntag.

In Waldrennach

9-12 Uhr Kirchengemeinderatswahl im Rathaus.

Evang. Gottesdienst in Birkenfeld

am Sonntag 23. Juli

(6. Sonntag n. Dreieinigkeitsfest)

10 Uhr Predigtgottesdienst.

Herrn Vöcher.

Anschließend bis 5 Uhr Wahl zum Kirchengemeinderat in der Kirche.

(Wahlzettel liegen nach dem Gottesdienst am Ausgang auf.)

11 Uhr Kinderkirche im Gemeindehaus.

1 Uhr Christenlehre (Töchter) im Gemeindehaus.

Am Dienstag, 25. Juli

9 Uhr Bibelstunde (Sonnt.)

Am Donnerstag, 27. Juli

9 Uhr Bibelstunde (Gemeindehaus).

Kath. Gottesdienst in Neuenbürg

Sonntag den 23. Juli

(7. Sonntag nach Pfingsten).

Beichtgelegenheit: Samstag nachm. von 5 Uhr an, Sonntag vor u. nach der Frühmesse.

1. Kommunion: Sonntag während und nach der Frühmesse.

9 Uhr Predigt und Amt, hernach Christenlehre.

2 Uhr Andacht, hernach Buchausleihe.

In Herrenalb

10.15 Uhr Gottesdienst.

Methodistengemeinde

Evang. Freikirche

Sonntag, den 23. Juli

Borm. 10 Uhr Gräfenhausen.

10 Uhr Neuenbürg.

11 Uhr Sonntagsschule.

Nachm. 2 Uhr Calmbach Höfen.

1/3 Uhr Ottenhausen.

Abends 7/8 Uhr Ambach.

Evang. Gemeinschaft Birkenfeld

Sonntag den 23. Juli

Borm. 10 Uhr Predigt.

Prediger Weiser.

Bei günstiger Witterung nachm.

3 Uhr Waldgottesdienst mit der Sonntagsschule (Waldweg am Burgweg). Bei schlechter Witterung nachm. 2 Uhr Predigt.

Prediger Weiser.

Dienstag abend 8 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsstunde, anschließend Jugendverein.

Donnerstag abend 8 1/2 Uhr Übung für den Gesangverein.

Jedermann willkommen.

Großer Preisabstrich im

Saison-Schluss-Verkauf

Wasch-Stoffe	Ein Restposten Wollesein, beste Qualität . Meter 1.35, -.98	Wollstoffe anl. 66/68 breit, in viel. Farben Meter 98,	1 Post. reinwollene Kleiderstoffe gestreift u. kariert, 68/70 cm breit, Meter 98,
Ein Kleid 4 Meter 152	Seidenleinen in allen Farben . . . Meter -.99, -.58	Kleiderstoffe reine Wolle, 95/96 breit . Meter 2.15, 175	Mantel- u. Kostümstoffe 140 cm breit Meter 5.50, 2.95, 195
Ein Kleid 4 Meter 192	Trachten-Cretonne Indanthren -.65, -.52, -.42	Crepe-Maroc in vielen Farben Meter 2.45, 195	Anzugstoffe für Sportanzüge, reine Wolle Meter 5.50, 4.50, 250
Ein Kleid 4 Meter 232	Wachseide schöne, neue Dessins, Meter -.55, -.38	Crepe-Georgette 96/98 cm breit Meter 2.45, 195	Anzugstoffe reines Kammgarn . Meter 5.50, 7.50, 650
Ein Kleid 4 Meter 272			

Auf nicht herabgesetzte Waren **5-10% RABATT!**

Beginn heute Samstag



Pforzheim Westliche 16

